

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 108.

Freitag, den 17. April.

1840.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt  
den 4. Mai  
und endigt mit dem 23. Mai.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden, zur Messe hierher kommenden Fabrikanten und Handwerker, unter Aushängung von Firmen, öffentlich feil halten, und es findet in Ansehung derselben keine von den hiesigen Innungen in Anspruch genommene Beschränkung statt.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden, bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen alhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deßhalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels alhier betreffend.

Leipzig, den 8. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Einige herrschende Fehler in der Erziehung der Kinder unserer Zeit.

Wenn in diesem Blatte Erziehungsfehler zur Sprache kommen sollen, so sollen nicht etwa alle Fehler, welche in diesem wichtigen und überaus heiligen Geschäfte begangen werden, hier einen Platz finden, sondern es kann dann nur von denen die Rede sein, welche in unsern Tagen sehr überhand genommen haben und von Vielen nicht für Fehler gehalten werden. Auch kann man nicht behaupten, daß die hier aufzustellenden Fehler bereits ganz allgemein gefunden werden; denn auch unsere Zeit hat noch musterhafte und sorgsame Hausväter und Mütter aufzuweisen, welche bei diesem wichtigen Geschäfte mit aller Umsicht zu Werke gehen und sogar täglich und stündlich sinnen und nachdenken, wie sie in diesem Punkte ihrer Pflicht Genüge leisten und nichts vernachlässigen, wodurch das Wohl ihrer Kinder befördert werden kann. Die Fehler, von denen hier die Rede sein soll, sind nur solche, welche eigentlich und größtentheils nur durch den überhand genommenen Luxus herbeigeführt worden sind und sich so eingeschlichen haben, daß sie in ihrer wahren Gestalt nicht erkannt, sondern erst in ihren Folgen bemerkbar werden. Je verborgener aber das Unheilbringende ist, desto mehr verdient es aufgedeckt und an das Licht gezogen zu werden.

Als ein solcher Fehler verdient nun aber zunächst der erwähnt zu werden, daß man Kinder zu frühzeitig mit vielen, großen und sogar werthvollen Geschenken überhäuft. Hier soll es nicht etwa für Unrecht erklärt werden, wenn Aeltern, deren Kinder ein Kleidungsstück oder sogar einen vollständigen Anzug brauchen, das Weihnachtsfest benutzen, um denselben, wenn sie sich durch Fleiß und Sittsamkeit auszeichneten oder ihren Aeltern durch ihr Verhalten wenigstens keine Betrübnis verursachten, an dem Feste allgemeiner Freude, auch eine Freude zu machen, sobald besonders die äußeren Verhältnisse der Aeltern dies gestatten. Auch soll es nicht getadelt werden, wenn die jüngeren Kinder, welche sich noch mit Spielsachen beschäftigen, neben einigen nützlichen Gegenständen auch selbst einige Spielsachen an dem eben genannten Feste zum Geschenke gemacht werden. Nur das zuviel würde hier einen Tadel verdienen; denn bald wird man die Bemerkung machen, daß das Kind, welches mit zu vielen verschiedenen Spielsachen beschenkt worden ist, nicht lange mit dem Einen dieser Gegenstände sich beschäftigt, sondern schnell in kurzer Zeit von dem Einen zu dem Andern übergeht und so zu Zerstreuung verleitet wird. Hier also ist schon ein Nachtheil von den zu vielen Geschenken zu erkennen. Eben so verdient es getadelt zu werden, wenn Aeltern bei Ertheilung nur eines kleinen Geschenkes an dem



so eben genannten Kinderfeste oder dem Geburtstage ihres Kindes die Absicht hätten, sich die Liebe des Kindes zu erwerben oder dieselbe zu erhöhen. Das Kind muß die Liebe seiner Aeltern in ganz andern Momenten suchen und finden, als in Geschenken; das Kind muß sich vielmehr aus allen Kräften bemühen, die Liebe der Aeltern zu verdienen. Aelternliebe zeigt sich ja in der gesammten Sorge für das körperliche und geistige Wohl ihrer Kinder und in der Anwendung aller Mittel, wodurch dasselbe befördert werden kann; zeigt sich sogar in der Versagung der oft thörichten Wünsche ihrer Kinder, selbst in zweckmäßigen und heilsamen Bestrafungen ihrer Fehler und Unarten. Sind also Kinder gewöhnt, darin die Liebe ihrer Aeltern zu erkennen, ist es dann nothwendig, sich dieselbe durch Geschenke zu erwerben? Nein, Kinder müssen sich vielmehr durch Liebe gegen ihre Aeltern, d. h. durch Fleiß und sittlich gutes Betragen die Geschenke ihrer Aeltern zu verdienen suchen. Die Geschenke, welche Kindern von ihren Aeltern ertheilt werden, müssen gleichsam Belohnung, verdiente Anerkennung ihres Fleißes und guten Betragens sein. Es würde also sehr fehlerhaft sein, wenn einem faulen und unartigen Kinde, das im Laufe des Jahres nicht ein einziges Mal sich bemühet hat, seinen Aeltern eine Freude zu machen und die Liebe derselben sich zu erwerben oder zu erhöhen, auch nur die kleinste Gabe an seinem Geburtstage oder am Weihnachtsfeste gereicht würde. Ueber ein solch unverdientes Geschenk kann sich aber das Kind unmöglich wahrhaft freuen. Denn dadurch, daß man sich bewußt ist, ein Geschenk verdient zu haben, wird ja die Freude über dasselbe bedeutend erhöht. Je mehr aber Kinder mit großen und werthvollen Geschenken überhäuft werden, desto weniger können sie dieselben verdient haben; desto weniger können sie sich also darüber freuen. Die Freude der Kinder über Geschenke wird also durch Ueberhäufung mit Geschenken so abgestumpft, daß sie am Wenigsten über eine Kleinigkeit Freude empfinden können. Gegen kleine, geringfügige Geschenke sind daher die meisten Kinder in unsern Tagen höchst gleichgiltig. Dieß aber ist eine überaus traurige und niederschlagende Bemerkung für den Kinderfreund. Denn es ist ein Zeichen von Mangel an kindlicher Unschuld und Anspruchslosigkeit, wenn ein Kind sich über eine Kleinigkeit nicht eben so sehr und fast mehr noch freut, als ein Erwachsener über das größte und werthvollste Geschenk. Wollen also Aeltern in ihren Kindern nicht Gleichgiltigkeit gegen Geschenke erzeugen, wollen sie vielmehr die kindliche Unschuld und Anspruchslosigkeit in dem Gemüthe der Kinder bewahren, so dürfen sie ihre Kinder nicht mit vielen und werthvollen Geschenken überhäufen. Sind die von dieser Ueberhäufung hier genannten Folgen schon schlimm genug, so muß auch noch die schlimmste Folge davon entdeckt werden und diese ist das Laster der Undankbarkeit. Ist doch die genannte Gleichgiltigkeit schon Undankbarkeit. Erkennt man doch den dankbaren Menschen zunächst daran, daß er Freude über ein Geschenk empfindet, wie kann also derjenige Dankbarkeit beweisen, der gegen dasselbe gleichgiltig ist? Und daß diese Undankbarkeit in unsern Tagen nicht selten bei Kindern wahrgenommen wird, daß Kinder für Geschenke von mehren Thalern nicht ein Wort des Dankes hören lassen, davon ist der Grund

größtentheils in der zu frühzeitigen Ueberhäufung mit vielen und werthvollen Geschenken zu suchen. Doch dieser Fehler ist nicht der einzige. Ebenso fehlerhaft ist es, daß man in Kindern die Vergnügungssucht zu zeitig weckt und nährt. Wenn auch das schuldblose und gesunde Kind nicht gleichgiltig gegen Vergnügungen ist, so macht es doch keine Ansprüche an viele Vergnügungen, am Wenigsten an kostspielige, glänzende, oder solche, welche außer seinem Kreise liegen. Der Kreis des Kindes aber ist sehr beschränkt und die Vergnügungen desselben leicht zu befriedigen. Wird also das Kind mit Vergnügungen bekannt gemacht, welche außer dem Kreise des Kindes liegen, so tritt dasselbe aus dem glücklichen Ländchen der Kindheit und der Unschuld heraus und die Heiterkeit der Jugend geht für dasselbe verloren. Ist dieß aber in unsrer Zeit nicht häufig wahrzunehmen? Die meisten Kinder aus den höheren Ständen genießen jezt in den Jahren der Kindheit schon Vergnügungen, welche außer ihrem Kreise liegen, und sind zu der Zeit dieselben schon überdrüssig, wo sie erst zu genießen anfangen sollten. Sie geben, ebenso wie ihre Aeltern, Thee- und Kaffeegesellschaften, gehen in das Concert und Theater, es werden Kinderbälle und Maskeraden veranstaltet, kurz es werden Vergnügungen von den Kindern genossen, welche bloß Erwachsenen in gewissen Verhältnissen zu gestattet sind. Man ist in großem Irrthume, wenn man glaubt, daß dieses den Kindern nichts schade. Der erste Nachtheil davon ist ein übermäßiger Hang zu Zerstreuungen, der mit den Jahren immer mehr zunimmt, vor welchem aber das Kind darum verwahrt bleiben muß, weil es seine Gedanken nur auf sein Ziel zu richten verbunden ist, um ein der Welt nütliches Mitglied zu werden. Ist auch der an solche Vergnügungen gewöhnte junge Mensch im gewissen Sinne wirklich unabhängig (was doch in den wenigsten Verhältnissen möglich und denkbar ist), so wird er bei den fortgesetzten Zerstreuungen unmöglich dasjenige erlernen, was zu seinem erwählten Berufe nöthig ist. Wird er aber früher oder später unabhängig, kann er also weniger oder kein Vergnügen genießen, so muß er sich in seinen Verhältnissen höchst unglücklich fühlen. Sind aber die Aeltern nicht selbst schuld, wenn ihr Kind nicht glücklich ist, da sie dasselbe zu frühzeitig mit Vergnügungen bekannt machten, die außer seinem Kreise lagen? Da nun aber die Vergnügungssucht mit den Jahren wächst, so werden auch in späteren Jahren alle die bereits genossenen Vergnügungen für einen solchen Menschen keinen Reiz mehr haben; er wird nach höheren, glänzenderen und kostspieligeren Vergnügungen suchen, welche seine Einnahme übersteigen und seinen Wohlstand zerrütten. O, nicht Wenige sind untergegangen und werden noch untergehen, deren Untergang nur in der Vergnügungssucht zu suchen ist, die zu zeitig in ihnen geweckt und genährt wurde. Aeltern, die ihre Kinder wahrhaft lieben, versagen ihnen vielmehr die obengenannten Vergnügungen, um sie nicht unglücklich zu machen. Endlich aber muß eines Fehlers in der Erziehung gedacht werden, der ebenso nachtheilig auf das Wohl der Kinder wirkt als die beiden vorhergehenden. Man begeht nämlich auch dadurch einen großen Fehler, daß man zu gleichgiltig gegen die Raschhaftigkeit der Kinder ist und ihnen sogar dazu



Anleitung giebt. Es ist bei Kindern zweierlei Art von Raschhaftigkeit zu unterscheiden. Die eine Art erstreckt sich eigentlich bloß auf Befriedigung ihres Hungers und ist also nur das Streben, sich auf unerlaubtem Wege solche Dinge zu verschaffen, welche denselben stillen. Wenn z. B. das Kind ohne Erlaubniß die Speisekammer besucht, um sich hier ein Stück Brot oder Obst zu nehmen, so ist dieß zwar an sich strafbar, weil das Kind sich an dem Eigenthume der Aeltern vergriffen hat; aber sieht man diesem Unrechte nicht gleichgiltig zu, so wird es wenig Mühe und Ueberwindung kosten, das Kind von diesem Abwege zu entfernen. Weit größere Schwierigkeit wird es verursachen, das Kind von dem Fehler der Raschhaftigkeit zu befreien, wenn dieselbe sich auf Dinge erstreckt, die den Gaumen reizen. Das Kind als sinnliches Wesen findet Vergnügen an wohl-schmeckenden Sachen, aber gewöhnlich nur dann erst, wenn es dieselben gekostet hat. Jeder Genuß aber, der nicht zur Stillung des Hungers oder zur Erhaltung der Gesundheit und des Lebens beiträgt, ist für das Kind ein sehr unerlaubter Genuß, von welchem Aeltern ihre Kinder entfernt zu halten verbunden sind; denn schwer können Kinder alsdann dem Geiße widerstehen, wenn es einmal in ihnen rege geworden ist. Abgesehen nun davon, daß Kinder durch Genüsse der Leckereien ihrer Gesundheit und sogar dem Leben schaden können, so wird dadurch auch ein für junge Menschen überaus großer Aufwand gemacht. Nicht selten erlauben sich daher schon Kinder, welche mit dergleichen Räscherien bekannt und vertraut geworden sind, zu borgen oder gar zu stehlen. Schulden also, welche von Kindern gemacht, oder Diebstähle, welche von ihnen verübt worden sind, haben daher größtentheils ihren Grund in der Raschhaftigkeit. Ueber diesen Fehler der Jugend wird in unserm Zeitalter und nicht ohne Ursache geklagt, und ein anerkannter Pädagog und Schriftsteller des Auslands hat in einem Schulprogramme diesen Fehler als eine Quelle der Unredlichkeit der jetzigen Jugend dargestellt. Wem daher das Wohl seiner Kinder und der gesammten

Jugend am Herzen liegt; wer mit einem Worte ein Jugendfreund ist möge ja mitwirken, die in diesem Aufsatz aufgestellten Fehler ausrotten zu helfen; denn nicht bloß Aeltern und Lehrer, sondern auch Lehrherren und Lehrmeister haben Gelegenheit, besonders die beiden letztern Fehler zu beobachten und sind verpflichtet gegen dieselben alle Mittel anzuwenden; aber nicht bloß bei den Klagen über Mangel an soliden jungen Leuten es bewenden zu lassen, die oft schon als Lehrlinge mit unerlaubten Vergnügungen und in Räscherien viel Geld verschwenden und sich dadurch früher oder später zu unglücklichen Menschen machen.

**Guter Rath an Väter.**

Wenn man auch viele herrliche Beispiele kindlicher Liebe aufzuweisen hat, so fehlt es doch nicht an solchen, die es zeigen, wie unedel bejahrte Aeltern oft von ihren Kindern behandelt werden, wovon selbst die Geschichte manchen auffallenden Beweis liefert. Jeder Vater schütze sich so viel als möglich gegen die, zu seinem Nachtheile so oft vorkommenden Anschläge der Söhne und theile ihnen nur so viel von seinem Vermögen mit, als er entbehren kann, um einst nicht abhängig von ihnen zu werden; er schenke ihren Versicherungen von Zuneigung nicht zu viel Glauben; solche Versicherungen nehmen häufig zu, während die Liebe abnimmt und der Wunsch, bald zu erben, eintritt. Wem ist das Schicksal Ludwigs des Frommen in obiger Hinsicht nicht schrecklich und warnend?

Kinder, die ganz sind, was sie sein sollten, die Freude, Erquickung und Pflege ihrer Aeltern, sind leider! jetzt nicht häufig zu finden. An dem besten Vater finden erwachsene Söhne stets etwas auszusehen, äußern es sogar, statt daß sie im Herzen behalten sollten, was ihr böser Sinn nicht zu unterdrücken vermag, und endigen damit, einen großen Theil des ihm schuldigen Dankes zu ersticken. Leider erkennen die meisten Kinder die Verdienste ihrer Aeltern zu spät, oft erst nach dem Tode derselben.

D. M.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Bielitz.**

**Börse in Leipzig, am 16. April 1840.**

**Course in königl. sächs. Wechselzahlung**

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ = $\frac{1}{3}$ Mk. blo.	—	—	—	K.S. Camm.-Cred.-C. Sch à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	137	—	à 21. S. . . . . auf 100	—	—	—	von 500, 200 und 50 . . . $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem s. do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	And. aual. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ gering.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500 s.	—	100 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	106 $\frac{1}{2}$	—	Gehalts u. leicht. Gew. auf 100	6 $\frac{1}{2}$ *)	—	—	kleinere . . . s.	—	101 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr. . . . .	2 Mt.	—	106 $\frac{1}{2}$	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ . . . s. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	K. Pr. St.-Cr } v. 1000 u. 500 s.	98	—	—
Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	—	Kaiserl. do. do. s. . . s. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . s.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do do. s. 65 $\frac{1}{2}$ As s. do.	—	13	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 s.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	—	Passir do do. s. 65 As s. do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Anl. à 3pCt. } kleinere . . . s.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	146	—	Conventions-Species und	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	—
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	6. 13	—	Gulden . . . s. do.	—	1	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. . .	—	100 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	Conventions 10 u. 20Xr. s. do.	—	—	—		—	—	—
Paris pr. 300 Frcs . .	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	—	—	Act. d Wiener Bank pr. St. in fl.	—	1830	—
	2 Mt.	78	—	gegen andere Geldsorten	—	102 $\frac{1}{2}$	—	K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	77 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s. do. do.	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do. . . . .	—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s. do. do.	82 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, excl. Zins.</b>	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	103 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	98 $\frac{1}{2}$	—	K.S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—		—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . s.	—	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	108 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Crz. . . . .	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	99	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000 . . . . .	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	—
Pr. Crz. . . . .	2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$		—	—	—	Schein in Pr. C. . . . .	—	101	—

\*) Beträgt pr Stück 5 Thlr. 8 Gr. 3 Pf.



## Nachtrag zu den Actien-Einzahlungen der nächsten Folgezeit. i

(Vergl. S. 584 d. Bl.)

288) Bis 24. April 1840, Abends .. Uhr, Anzahl. II. mit 50 fl., den Hüttensteinacher Eisenwerks-Verein zu Nürnberg betr.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. theol. Herrn Ernst Eduard Groebel aus Dresden erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 381/1010 bezeichnete Legitimationsscharte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Charte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 15. April 1840.

Das Universitäts-Gericht das.



### Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Mächern und Wurzen.

Freitag den 17. April } früh um 6 Uhr und Nachmittags  
Sonntag den 19. April } um 3 Uhr.  
Montag den 20. April }

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

Kronprinz von Preussen und Paul Friedrich gehen regelmässig mit Passagieren und Gütern

jeden Sonntag und Donnerstag Morgens 5 Uhr von Magdeburg, jeden Sonntag und Mittwoch Morgens 5 Uhr von Hamburg.

Am 21. April a. e. tritt das neue prachtvolle Dampfschiff „Stadt Magdeburg“ in den Dienst; es werden dann wöchentlich vier Reihfahrten stattfinden und sind die Abgangstage in Magdeburg:

jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens 4 Uhr,

in Hamburg:

jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens 5 Uhr.

Expeditions-Bureau { in Magdeburg in Hamburg  
Holzhof No. 8. Theerhof No. 8.

Nähere Auskunft in Leipzig bei Ferd. Sernau, Gräma'sche Strasse No. 24/758.

**AUCTION.** Sonnabend den 18. April Vormittags 11 Uhr kommen in der Gewandhausauktion zwei sehr bequeme, äußerst dauerhafte Reisewagen vor.

Auction. Nächstkommenden 22. April früh von 9 Uhr an soll in dem in Reudnitz sub Nris. 4 u. 5 gelegenen Grundstücke eine Partie Gartengewächse, worunter auch Drangerie in Kübeln und Töpfen nebst mehren Gartengeräthschaften an Mistbeetfenstern, Eaden und dergl. durch den unterzeichneten Notar gegen sofortige baare Zahlung in pr. Ort. versteigert werden. Die Auktionsgegenstände stehen in dem bezeichneten Grundstück zur Ansicht bereit und das Verzeichniß ist Katharinenstraße Nr. 394, 3 Treppen hoch einzusehen.

Leipzig, am 15. April 1840.

Gustav Schroth, f. f. Notar.

Anzeige. Nach den mancherlei ungünstigen Urtheilen, die man über die hiesigen Privat-Unterrichtsanstalten ohne Ausnahme in der letzten Zeit zu verbreiten sich bemüht hat, möchte der Unterzeichnete fast Bedenken tragen, das Fortbestehen seiner Anstalt hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Da er jedoch bei denjenigen Aeltern, mit denen er bereits in Verbindung steht, oder noch treten wird, die Fähigkeit zur eigenen Prüfung und Beurtheilung voraussetzen darf;

da er sich ferner bewußt ist, seit einer langen Reihe von Jahren das Bessere gewollt und sich namentlich von aller Täuschung frei erhalten zu haben; und da endlich auch von Seiten des verehrten Vorstandes der hiesigen Schulen ausgesprochen worden ist, daß das Bestehen einiger Privat-Unterrichtsanstalten auch nach fernerhin Bedürfniß für unsere Stadt sei: so erlaubt sich der Unterzeichnete, seine Anstalt für eine kleine Anzahl von Knaben aus den gebildeten Ständen denjenigen Aeltern, die für ihre Söhne eine möglichst individuelle Vorbildung zu irgend einem, eine höhere Bildung erfordernden Berufe beabsichtigen, zugleich mit der Versicherung zu empfehlen, daß auch die pecuniären Bedingungen so billig als möglich gestellt sind.

Leipzig, am 16. April 1840.

J. G. Richter.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

Allgemeine Uebersicht

## Des Königreichs Sachsen in statistischer Beziehung.

Herausgegeben vom statistischen Verein des Königreichs Sachsen.

gr. 8. geheftet. Preis 6 Gr.

Ist ein besonderer Abdruck aus dem unlängst in demselben Verlage erschienenen

Staatshandbuch für das Königreich Sachsen für 1839 und 1840.

Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Kaufloos-Antrag

zur 5. Classe 17r. Landeslotterie durch

J. G. Eunkenbein, Neumarkt Nr. 13/21.

\* \* \* Ich empfehle mein Commissionslager von besten Hamburger Federspulen in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Karl Körner, Thomasgäßchen Nr. 106.



G. M. Lange, Tischlermeister empfiehlt geehrten Familien bei vorkommenden Trauerfällen sein in der Nicolaistraße befindliches mit ausgezeichneten und geringeren Sorten jeder Größe aufs Beste sortirtes Sargmagazin mit der Versicherung vorzüglicher und billiger Bedienung.

**Varinas-Canaster** in Rollen, ausgezeichnet von Geruch und Geschmack, empfiehlt billigst

Gustav Herrmann Heun,  
Halle'sche Straße Nr. 12/459.

### Etablissements - Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß ich mich mit meinem Bruder, Heimann Lipmann, associirt habe und zu bevorstehender Jubilatemesse ein englisches und deutsches Manufacturwaaren-Geschäft unter der Firma: Sigmund Lipmann & Comp. aus Dessau, eröffnen werde. Dessau, den 15. April 1840.

Sigmund Lipmann.

\* Daß ich mein Etablissement im Rosenthal eröffnet habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Leipzig, den 16. April 1840.

Dtto Bonorand.

\* \* \* Von heute an wohne ich Petersstraße Nr. 38/29, 3. Etage. Den 16. April 1840.

E. G. Odermann,

Lehrer a. d. öffentl. Handelslehranstalt.

\* Meine Wohnung ist von heute an Zeiger Straße Nr. 7/814.

E. G. Kurisch.



## Anzeige.

Daß ich mein Local in der Burgstraße Nr. 9 verlassen und in die Nicolaistraße Nr. 31, blauer Hecht, verlegt habe, wo ich, wie früher, echt Nürnberger Bier aus der Kurz'schen Brauerei ausschenke, zeige ich hiermit ergebenst an. C. A. Müller.

**Logisveränderung.** Meinen geehrtesten Kunden, so wie einem resp. Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis, Petersstraße Nr. 44, verlassen und auf den Thomaskirchhof Nr. 5, neben der Ecke der Burgstraße, gezogen bin, mit der Bitte, mir auch in dem neuen Logis ihr Vertrauen zu schenken, welches ich jederzeit zu verdienen suchen werde. Leipzig, den 14. April 1840.  
Julius Solbrig, Perrückenmacher.

## Champagner der Compagnie zu Niederlöbniß, à Bout. 1 Thlr., halbe Bout. 12 Gr.,

habe ich das Commissionslager.

Der Wein ist ausgezeichnet und manchem französischen Champagner vorzuziehen, bei 50 Bout. mit Rabatt, empfiehlt Leipzig, im April 1840.

**Gotthelf Kühne,**  
Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

## Frischer Düsseldorfer Senf

von kräftigem Wohlgeschmack ist wieder angekommen und die reichlich  $\frac{1}{2}$  Pfd. haltende Glasbüchse à 4 Gr. zu haben bei  
Carl Schubert, Grimma'sche Straße.

## Gesottene Preiselsbeeren

verkauft fortwährend billigt M. Sever am Markte.

## Russische getrocknete grüne Zuckererbsen,

Prima - Qualität,  
bei J. G. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 2/4.

- \* Etwas Vorzügliches von
- extraff. Cervelatwurst,
- Zungen
- Roth
- Sülz
- Schinken,

Cervelat-Knackwürste mit und ohne Schalotten, und Frankfurter a. M. Bratwürste empfiehlt, um damit zu räumen, zu einladenden Preisen im Einzelnen, wie bei Partien, M. Sever, am Markte.

Fetten Rheinlachs, geräuchert,  
mar. Silberlachs,  
frische Trüffel, Cervelat-, Zungenwurst und Schinken, Messinaer Citronen und Apfelsinen, Traubenrosinen und Mandeln in Schaalen empfiehlt billigt  
A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

\* \* \* Echte Braunschweiger Cervelat-, Zungen- und Lebertrüffelwurst ist heute angekommen bei  
C. F. Kunze, Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

\* \* \* Große ungarische Rindszungen und echt Hamburger Rauchfleisch empfiehlt  
C. F. Kunze.

\* Messinaer Apfelsinen in ausgezeichnet schönen süßen Früchten verkauft im Ganzen und Einzelnen außerordentlich billig  
Friedr. Schwennicke.

\* Beste amerikanische schwarze Seife empfiehlt pr. Pfd. mit 3 Gr.  
Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

\* Hamburger ger. Rindszungen, echt westphäl. Schinken ger. Lachs u. Braunschw. Rumme empfiehlt Fr. Schwennicke.

\* \* \* Frische Weißbierhefen sind zu haben bei  
Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

\* \* \* Ganz gute Weißhefen sind noch zu haben Dresdner Straße, im weißen Engel, bei Engmann.

\* Von ausgezeichnete Herzhuter Seife hält stets großes Lager  
Fried. Schwennicke im Salzgäßchen.

Ganz billiger Verkauf wegen Veränderung des Logis: ein sehr schöner dauerhafter birkenener Divan mit 6 Stühlen, ein runder und ein Sophatisch, eine Kinderbettstelle: Reichsstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Billig verkauft wird ein gutes sechs octaviges Pianoforte. Das Nähere bei Notar Mascher in den 3 Rosen, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neu erbautes Haus mit Garten, in der Grimma'schen Vorstadt für 4300 Thlr., welches jährlich 300 Thlr. Zinsen einträgt, es können 2000 Thlr. darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft giebt Herr Pickenhahn in Nr. 1266 am Gottesacker.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum ein Sopha in der Schloßgasse Nr. 127, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Stiefeln und Schuhe für Herren bei F. Krüger, Hainstraße, Tuchhalle.

Zu verkaufen sind meine gut eingeschossenen Stand- und Büschbüchsen, auch ein Blaserohr von Eisen,  $3\frac{1}{2}$  Ellen lang J. G. Kößling, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Zu verkaufen ist neues Werkzeug, für Tischler und andere Holzarbeiter passend, auf der Johannisgasse Nr. 41, parterre rechts.

Zu verkaufen steht ein vorstimmiges Pianoforte für 32 Thlr.: Brühl Nr. 32, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen steht eine noch ganz gute Hobelbank nebst Werkzeug: Augusteum, Bürgerschulflügel.

**100 Stück Cigarren für 8, 12 u. 16 Gr.**  
empfehlte  
Fedor Schoppe,  
Petersstraße Nr. 6/73.

## Die Cigarrenfabrik von J. G. Kössling,

Grimma'sche Strasse No. 5/8,  
empfehlte ihr Lager von allen Sorten Cigarren in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{8}$  Kisten, 1000 Stück von 3 Thlrn. 8 Gr. bis 7 Thlrn., ganz feine Canaster- und Havana-Cigarren von 8 bis 12 Thlr., und hofft damit jeden Raucher zu befriedigen und bittet Proben davon zu entnehmen.

## Echte Havana - Cigarren.

Wir empfehlen unser durch neue Zusendungen reich assortirtes Lager echter Havana-Cigarren zu den Preisen von 12-50 Thlrn.  
Carl & Gustav Hartort,  
Brühl Nr. 476, Krafts Hof.

## Echte Havana, Bremer & Hamburger Cigarren

in alter Waare, von 10 Thlr. bis 50 Thlr. pro mille, empfiehlt  
Fedor Schoppe, Petersstraße Nr. 6/73.

## Gummi - Hosenträger

in ordinärer und feiner Qualität empfiehlt  
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

## Spanische Rohrstöcke

mit Haken in vorzüglicher Auswahl empfing und empfiehlt  
F. A. Poyda, am Markte.



## Pariser Glacé-Handschuhe

empfang direct aus einer der besten Fabriken  
 W. L. Fuchs, sonst Kürsten.



Coiffeur, am Augustusplatze No. 2/1404.  
 empfiehlt sich mit **drei neuen praktischen Erfindungen** von Perrücken, Touren, Toupets und Metalliques, worauf die Erfinder derselben Patente für den preussischen Staat erhalten haben.

Diese verschiedenen neuen Arten von Touren sind eben so zweckmässig für Damen, wie für Herren in Anwendung zu bringen.

Auch bin ich im Stande eine ganze Tour in 8 bis 12 Stunden geschmackvoll und an Natürlichkeit unübertrefflich zu liefern.

Ferner empfehle ich meine auf das Eleganteste und Bequemste eingerichteten

**Frisir- und Haarschneide-Salons**, welche täglich von früh 6 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet sind.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das mir bis jetzt schon geschenkte Zutrauen für die Folge noch zu vervollkommen.

## JULIUS GEUPEL,

Coiffeur in Leipzig,

Petersstrasse No. 12/79, neben dem Hotel de Russie, empfiehlt sein auf das Bequemste eingerichtete Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, das täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, mit der Versicherung, das alle, die ihn beehren, ihr Haar eben so geschmackvoll geschnitten, als frisirt erhalten.

**Auch können Herren auf das Haarschneiden oder Frisiren abonniren.**

Gesucht werden 500 Thlr. auf ein hiesiges und 300 Thlr. auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Hausgrundstück durch Adv. Heinrich Gock, Hainstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein Bursche, welcher die Bürstenmacher-Profession erlernen will, bei F. S. Lips, Bürstenmachermeister, Petersstraße Nr. 3/70.

Gesucht wird ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, das Tapezierergeschäft zu erlernen. Das Nähere bei Theodor Holz, Place de repos, im Hof rechter Hand parterre.

Gesuch. Ein Lehrling und ein Gehilfe können sogleich antreten bei H. Werner, Mechanikus, vor dem Halle'schen Pförtchen Nr. 1/1091.

Als Cigarrenspinner wird ein junger Mann nach auswärts gesucht, und ein Näheres zu erfahren bei Johann Lorenz, Serbergasse Nr. 1155.

Gesucht werden einige junge solide Mädchen zum Zuarbeiten in der Strohhutfabrik von J. Ahlemann, Böttchergäßchen Nr. 2/435.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in Dienst, welches nähen kann: Brühl Nr. 16/423, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches reinliches Dienstmädchen: Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird zu einem Kinde ein gewissenhaftes, reinliches, an Ordnung gewöhntes, nicht zu junges Kindermädchen, welches die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann. Das Nähere Barfußgäßchen, in d. m. Gewölbe des Herrn Radlermeister Mähner.

Gesuch. Ein Copist auf einer juristischen Expedition wünscht noch einige freie Stunden mit Abschreibung auszufüllen. Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter C. M. abzugeben.

Gesuch. Eine Witwe in vorgerückten Jahren, die bisher hier gewohnt hat, und deren Ansprüche in jeder Hinsicht bescheiden sind, sucht in Leipzig entweder eine Familie, bei der sie gegen ein angemessenes Wohngeld (das aber 3 Thlr. wöchentlich nicht übersteigen darf) Kost und Logis erhält, oder als Aufwärterin, die gegen ein bestimmtes Wohngeld für beides selbst sorgt.

Darauf Reflectirende wollen sich innerhalb 3 Wochen in portofreien Briefen an mich wenden.

Eilenburg, den 13. April 1840.

Der Justiz-Commissarius Eubicke.

Gesuch. Ein Herr sucht ein freundliches messfreies Stübchen in der Gegend des Grimma'schen Thores (am Liebsten auf dem Steinwege). Geneigte Offerten erbittet man sich unter L. R. L. poste restante.

Gesuch eines Logis für einen Capitalisten, sogleich zu beziehen, von 2 Stuben nebst Zubehör, bis 60 Thlr. ab, in der Stadt oder innern Vorstadt durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, sei es in der Stadt oder Vorstadt, von einer jungen einzelnen Dame. Näheres erfährt man im Hutgewölbe der Madame Kranitzky am Markte.

Gesucht wird sogleich für eine stille Witwe ein Stübchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 5, 3 Treppen bei Hrn. Wind.

Logisgesuch. Sollte Jemand in dem Grimma'schen Stadt- oder Vorstadtviertel oder dessen Nähe eine kleine Stube mit Schlafgemach, meublirt, vorn heraus, an einen ledigen Herrn abzulassen haben, beliebe die Adresse Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen, abzugeben.

Logisgesuch. Sogleich zu beziehen wird eine kleine Familienwohnung von 2 Stuben und 1 oder 2 Kammern gesucht. — Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Z. 10 abzugeben.

Mess-Verkauflocal. Zu bevorstehende Oftermesse wird eins dergl. für eine Kattunfabrik gesucht. Wer ein solches zu vermieten hat, beliebe eine nähere schriftliche Angabe auf dem Comptoir der Herren Carl & Gustav Harkort, Brühl, Kraft's Hof, niederzulegen.

Messvermietung. In der Burgstraße Nr. 21/139 sind mehre Messlogis diese Messe in der ersten Etage zu haben.

Vermietung einer Stube mit Alkoven und Vorsaal bei Herrn Werner, Promenade, Ehrs Platz Nr. 1/1091.

Vermietung. In der Burgstraße Nr. 21/139 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben und 5 Kammern nebst Zubehör von jetzt, Johanni oder Michaeli zu vermieten. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

Vermietung. In Leiderich's Hause in Lindenau ist eine Stube mit Kammer und freundlicher Aussicht zu vermieten. Das Nähere daselbst.



**Vermiethung.** In einem bürgerlich eingerichteten Gute zu Plagwitz sind mehre Stuben, Küche und Zubehör, auf Verlangen auch mit Garten, als Sommerlogis an eine Familie oder einzelne Herren billig zu vermieten. Auskunft hierüber gibt man Nicolaistraße Nr. 51, 3 Treppen.

### Zu vermieten

und sogleich zu beziehen sind mehre Stuben nebst Kaminen, auch ein Familienlogis mit oder ohne kleinen Garten. In Schneiders Hause, Tauchaer Straße neuer Anbau, im Laden daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist in Nr. 5/1217 auf der Schützenstraße in der 3. Etage ein Logis für 55 Thlr., zu Johanni zu beziehen. Das Nähere daselbst bei dem Eigentümer.

Zu vermieten ist vor dem äußern Grimma'schen Thore, rechts von der Chaussee, in der Unionstraße, in Sanders Hause, ein Familienlogis von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, sogleich zu beziehen und auch daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube (mehrfrei) an einen soliden Herrn. Bei Waldvogel, Petersstr. Nr. 71.

Zu vermieten steht ein gutes Fortepiano: Magazin-gasse Nr. 656e, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen. Auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 37/1036, 1 Treppe, zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis für einen einzelnen Herrn, in Schönfeld bei Frißsche.

Zu vermieten ist sogleich ein gut eingerichtetes Gärtchen nebst Laube zum Verschließen, und 1 Treppe hoch zu erfahren an der Esplanade Nr. 849.

Zu vermieten sind sogleich an ledige Herren zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafgemächern, einzeln oder zusammen, mit der reizendsten Aussicht des neuen Anbaues, lange Straße, Fests Haus, 2. Etage.

\* In Barthels Hofe ist ein großes als Niederlage zeither benutztes Gewölbe von nächste Michaeli an zu vermieten durch  
D. Friederici senior.

\* \* In der Reichstraße ist zu Johanni oder Michaeli d. J. eine 3. Etage für 250 Thlr. zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Ein gut eingerichtetes Gärtchen mit gemauertem Gartenhaus ist von jetzt an billig zu vermieten. Näheres in Langens Garten am Windmühlenthore.

\* \* Einige anständige Familienwohnungen können zu Johanni oder Michaeli d. J. nachgewiesen werden durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Ein Stübchen ohne Meubles kann sogleich oder von nächstem Johannitertermin bezogen werden: Quergasse Nr. 1214, 2 Treppen.

**Terpsichore.** Die letzte Abendunterhaltung der Gesellschaft „Terpsichore“ findet nächste Mittwoch den 22. April im Saale des Petersschießgrabens statt.  
Hermann Friedel, Hospitalplatz Nr. 11.

### 3. Abendvergnügen

Montag den 20. April im Saale des Hotel de Prusse. Billets sind in Empfang zu nehmen bei  
W. Kande, große Fleischergasse Nr. 29/288.

### Concert

in Zweinaundorf den 1. und 2. Feiertag. Es ladet ergebenst ein  
Carl Kühne, Birth.

**Moskau, ein kolossales Rundgemälde,** von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, wird täglich von 10 Uhr des Morgens, so lange es vollkommen Tag ist, in der Rotunde auf dem Rossplatze gezeigt. Entree 6 Gr., 12 Billets 2 Thlr.  
J. Lera.

### Schleußig.

Heute Freitag ladet zu Fladen und mehren Kaffeekuchen, so wie zu einem ganz feinen Glase Lagerbiere ergebenst ein  
G. Gerber.

### Schonberg.

Alle Tage empfiehlt frischen Kuchen  
H. Berthmann.

Heute Freitag Fladen, Kartoffelkuchen und Kaffeekuchen in größerer Auswahl als gewöhnlich.  
Schulze in Stötterig.

Einladung. Heute Freitag die letzten Pfannkuchen bei  
Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei  
Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

Anzeige. Den zweiten Osterfeiertag beginnt die Tanzmusik in dem Gasthose zu Connewitz wieder und wird damit den Sommer hindurch alle Sonn- und Festtage fortgesetzt. Die Leitung des Tanzes habe ich von diesem Tage an wieder übernommen und lade ein tanzlustiges Publicum ergebenst ein, mit der Bitte eines zahlreichen Besuchs.  
Albert Geißler, Tanzmeister.

### Retour- Reisegelegenheit

nach Frankfurt a/M. und Mannheim.

Der Lohnkutscher Bär von dort trifft mit zwei bequemen Reisewagen hier ein und fährt innerhalb einiger Tage dahin zurück. Näheres Hainstraße im goldenen Hahn, wo sich zugleich noch eine Retour-Reisegelegenheit nach Cassel befindet.

\* Am 15. April wurde auf dem Wege von Reichels Garten nach dem Gewandhause (durchs Sporer- und Preußergäßchen) ein kleines goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung in Gerhards Garten beim Portier abzugeben.

Stehen gelassen wurde im Paulino parterre ein Stiefel. Ueberbringer dieses erhält eine Belohnung beim Hausmanne im rothen Krebs, kleine Fleischergasse.

### Dank und Bitte.

Herzlichsten Dank für die Mittheilung gleicher Ansicht! Ergebenste Bitte um ein Zeichen, daß ich denjenigen Gelehrten Leipzigs, welcher so schön als unumwunden seine Ansicht mir zu erkennen gegeben, den Dank persönlich abstellen könne.  
Wangenheim.

Unfern Dank für das Compliment, welches uns gestern beim Uberschicken der Honigsemmeln zu Theil ward.  
G & T.

\* Könntest Du den Schmerz ermessen, o Cäcilie! den mein Herz empfunden, als ein neidisches Geschick mir Deinen lieben, ach! so theuern Befehl zu erfüllen unmöglich machte, gewiß Du würdest mir trostlos Ungehorsamen gern vergeben; da ich mit dem bereitwilligsten Herzen Dir nicht einmal diesen kleinen Beweis meiner tiefen, innigen Verehrung zu geben vermochte und mich Tiefgebeugten mit der, Deinem edeln Herzen so nahe verwandten Großmuth nicht ganz vergessen.  
E. w.



## An die Mitglieder der Schützengesellschaft.

Den geehrten Theilnehmern des am 2. Osterfeiertage stattfindenden Thé dansant zeigen wir hiermit zur gefälligen Beachtung an, daß die Ausgabe der angemeldeten Billets morgen Sonnabend den 18. April erst Nachmittag von 2 bis 6 Uhr

im gewöhnlichen Locale erfolgen kann.  
Leipzig, den 17. April 1840.

## Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Als Verlobte empfehlen sich  
Auguste Wollsch,  
Theodor Hausner.

Gestern Abend gegen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser theurer Gatte, Vater und Schwie-

gervater, Herr Friedrich August Frijsche, in einem Alter von 60 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten  
Leipzig, den 15. April 1840.

die trauernden Hinterlassenen.

## Thorzettel vom 16. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (15. Abends 17 Uhr) Hr. Mühlentafel Köhler, von Bernsdorf, Hr. Steuer-Referent, Herrmann v. Leisnig, u. Hr. Liqueurfabr. Bohne, v. Rogwein, unbest. Mad. Naundorf, v. hier, v. Torgau zur. Dem. Ketz, Hr. Stud. Steuer u. Hr. Cand. Gerwing, v. hier, v. Dschag zur. Hr. Verw. Hersfurt, v. Tauschwitz, im schw. Kreuze. Mad. Weisner, v. Delitzsch, v. durch. Hr. Hdlgr. Stricker, v. h., v. Göln, in Nr. 78. Hr. Kaufm. Wolf u. Ebersohn, von Weissen und Krause, Hr. Hdlsm. Reissfeld, v. Brody, Hr. Landrath v. Tschirsky, von Belgig, u. Hr. Rector Henrici, v. Sebnitz, unbest. Hr. Wehle u. Hr. Bürgermeister Sörntz, Landtags-Deput., v. Dresden u. Froburg, und Fr. v. Sacken, Edelbame, a. Curland, pass. durch. Hr. Oberhofger. Rath v. d. Planitz, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Student de la Rapartier, v. Frankfurt a. M., Hr. Geodät Djonbi, v. Glas- hütte, u. Hr. Schlegel, Landtags-Deput., v. Seifertslain, unbestimmt. Hr. D. Metz, Hr. Rfm. Seebe, Hr. Stadtrath Zentker u. Hr. Domherr D. Schilling, v. hier, v. Dresden zurück. Mad. Schwabe, von Dresden, in Nr. 274. Hr. Rfm. Plaghsch, v. Elberfeld, Hr. Fabrik. Krüger, v. Prag, u. Hr. Commis Klinge, v. Himmelgarten, unbest. Hr. Lieut. v. Erdmannsdorf, v. Altenburg, passirt durch.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Apothekergeh. Rensch, v. Berlin, im Rhein. Hofe, u. Hr. Rfm. Wolf, von Berlin, unbest. Hr. Stud. Stange, v. Halle, im Halle. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Hr. Mediz. Rath D. Succow, von Magdeburg, im Rhein. Hofe. Hr. Buchhldr. Wienbrack, v. hier, von Magdeburg zurück. Hr. Rfm. Barnett, v. London, in Nr. 517. Auf der Magdeburger Eilpost 16 Uhr: Hr. v. Weitzel, v. Halle, passirt durch, u. Hr. Rf. Hildebrand u. Hüttner, v. Düren, in St. Berlin und unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Lieuten. Fürst Sagarin, v. Moskau, Dem. Weidling u. Hr. Referend. Fischer, v. Naumburg, pass. durch. Hr. Apoth. Kohl, v. Naumburg, im H. de Pol. Hr. Commis Pfo- tenhauer, Alles Brauer u. Heinrich, u. Mad. Hüttner, v. hier, von Naumburg zurück. Auf dem Frankfurter Packwagen um 1 Uhr: Hr. Commis Schumhl, v. Weisensfeld, in der g. Laute. Hr. Fabrikanten Schulze u. Haase, v. Dresden u. Chemnitz, Hr. Partic. Fensterer, v. Coblenz, u. Hr. Hdlsl. Gäbler u. Schneider, v. Eynau, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Commis Ufer, v. Wegesahrt, unbest. Herr Major v. Klossch, v. Zeitz, im Hotel de Prusse.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfm. Boruchwitz, v. Warschau, unbest., u. Hr. Hdlgr. Rosenkranz, von Elberfeld, im w. Schwane. Hr. Kaufm. Eppstein, v. hier, von Altenburg zurück. Die Waldheimer Dilligence um 11 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost um 6 Uhr: Hr. Maschinist Köhne, v. Halle, und Hr. Cand. Vater, v. Eichtenstein, pass. durch. Hr. Adv. Boumor, von Gera, u. Dem. Lindner, v. Stuttgart, unbest., Mad. Schrotberger, von Greiz, in den 3 Königen, Hr. Uhrm. Werth, v. Ronneburg, Herr Forstvermesser Leonhardt u. Hr. Rfm. Berthold, v. Altenburg, passiren durch, Hr. Kaufm. Schröder, v. hier, v. Altenburg zurück, und Herr Hdlgr. Schloß, von Ritzingen, im Kranich.

**Dresdner Thor.** Hr. Handelsm. Scheuffler, v. hier, v. Burzen zurück. Hr. Hdlsm. Kupfer, v. Carlsfeld, bei Ritter. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (16. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Dekon. Kornmann und Fischer, v. Thallwig, Hr. Stud. Zöllich, v. Hobburg, Hr. Gaskwirth Mannewitz, v. Calbig, Hr. Rittergutsp. Müller, v. Rugschen, u. Hr. Fleischermstr. Nigsche, v. Dschag, unbest. Hr. Hdlgr. Grämm, von Burzen, und Hr. Musikus Feilts, von Weida, passiren durch. Herr Gränder, Lehrer, v. Burzen, bei D. Haltungs. Hr. Ehrenw. Richter, von Hain, Hr. Reg.-Beamter v. Parisch, v. Wersburg, Hr. Canzelist Stein, v. Dresden, Hr. DD. Ruge u. Ehtermeyer, v. Halle, Dem. Blöthe, Hr. Rfm. Kuenmüller u. Hr. Lieut. Kannegießer, v. Dresden,

unbest. Hr. Factor Fränkel, v. Dresden, beim Sohne. Hr. Ober Appell.-Rath v. Sobel n. Sohn, v. Dresden, Hr. Rf. Bietow und Wienkopp, v. Berlin u. Erfurt, Hr. Fabr. Schäfer, v. Chemnitz, Hr. Geodät Weiske, v. Berggießhübel, Mad. Fischer, v. Dresden, Herr Kammerherr v. Wapdorf nebst Gemahlin, v. Biesenburg, Hr. Optm. von Gersdorf, v. Görlitz, Hr. Lieut. v. Busche-Koh, v. Aschersleben, Hr. Fehrer, Lehrer, v. Coswig, Hr. Gastw. Schladiß, von Dresden, Mad. Stegmund nebst Familie, v. Reichenberg, Hr. Fabr. Engler, v. Groß-Schönau, Hr. Hdlsm. Aechtertuch, Hr. Hirschhorn, Insaß, und Hr. Landesberg. Bestalter, v. Brody, Hr. Fabr. Dieze, v. Froburg, unbest. Hr. Kupferschmiedemstr. Ernst u. Hr. Reg.-Rath v. d. Planitz, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Kaufm. Ludmer u. Jordan, von Odeffa u. Breslau, Hr. Porteeperjunker v. Brand, v. Pirna, u. Herr Hofrath Müller, v. Dresden, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Packpost um 10 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Auf der Wersburger Post um 8 Uhr: Hr. Apoth. Schulze nebst Sohn, v. Halle, u. Hr. Hdlgr. Hensch, von Düren, pass. durch, Hr. v. Hänstein, v. Meiningen, im Blumenberge.

**Zeitzer Thor.** Die Pegauer Post um 8 Uhr.

**Hospitalthor.** Die Nürnberger Dilligence um 7 Uhr. Auf der Grimwa'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Oberlehrer Köhly, von Dresden, pass. durch, u. Hr. Einnehmer Wohlbe, v. Grimma, und **Dresdner Thor.** Die Eilenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Buchhldr. Meyer u. Hr. Commis Lebn, Dhyrenfurt u. Moser, v. Berlin, in Nr. 365. Auf der Berliner Eil- post um 1 Uhr: Hr. Rfm. Kobes, v. hier, v. Dessau zurück, Herr Partic. Kösch, v. Lindenau, u. Hr. Dekon. Reiffig, v. Delsen, passiren durch, Hr. Musiklehrer von Herberg, u. Hr. D. Bergl, Lehrer, von Berlin, im H. de Bav. u. in Nr. 139.

**Frankfurter Thor.** Hr. Göpfert, Landwirth, von Schillberg, unbest. Hr. Gerbermstr. Schmidt, v. Erfurt, u. Hr. Capellmeister Schneider, von Berlin, passiren durch. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Alles Kreyenbühl u. Kochly, v. Groshofstetten u. Steffis- burg, Hr. Stud. Wägele u. Chellus, v. Heidelberg, Hr. Kammerherr Freiherr von Löwenfels, v. London, und Hr. Kaufm. Weinhardt, von Berlin, passiren durch.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Dilligence um 11 Uhr: Herr Cand. Kühnert, von Hildburghausen, bei Kirchenrath Weisner, Herr D. Weissenborn nebst Mutter, v. Gera, bei Köhler, u. Dem. Reichardt, von Weida, bei Bräunig. Hr. Oberlieut. v. Tannenhoff, v. Pegau, und Hr. Dekon. Jasp. Zimmer, v. Hohenpriesnitz, pass. durch. Herr Kammer-Forster Pießer u. Hr. Stud. v. Poljschuh, v. Altenburg, im Hotel de Bav. und im gold. Hute.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Gräfin v. Beust u. Mad. Lotterot, v. Altenburg, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Rfm. Mauksch, v. Hainichen, passirt durch. Auf der Cöliner Eilpost 14 Uhr: Hr. Commis Koch u. Hr. Rf. Berger u. Brendt, v. hier, v. Halle, Eisleben u. Elberfeld zur.

**Frankfurter Thor.** Hr. Commis Rausch, v. Prettin, v. durch. Dem. Grünberg, v. hier, v. Naumburg zurück. Hr. Stud. Heidmann, von Jena, u. Hr. Hdlsm. Wolff, v. Unruhstadt, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Zimmermstr. Köhlig, v. Ehrenhain, unbest.

**Hospitalthor.** Hr. Kaufm. Kraft u. Kuerbach, von hier, von Chemnitz zurück. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Assistent Krüger, v. Delitzsch, unbest., u. Hr. Rfm. Dverbed, v. hier, von Grimma zurück.

Druck und Verlag von E. Volz.